

## Prof. Zrenner für Netzhautchip- Entwicklung mit Bartimaeus-Preis geehrt

**D**ETROIT/TÜBINGEN (MedCon) – Prof. Eberhart Zrenner, Direktor der Universitäts-Augenklinik Tübingen, wurde am 15. Juni auf dem Weltkongress über Künstliches Sehen in Detroit (USA) für die Erforschung und Entwicklung eines elektronischen Netzhautimplantats mit dem Bartimaeus-Preis geehrt. Dies teilte jetzt die Universität Tübingen mit.

In der Laudatio stellte Prof. Joseph Rizzo (Harvard) Zrenners breite wissenschaftliche Kompetenz und dessen „langfristig angelegte, hartnäckige Verfolgung von problemorientierten Forschungszielen in einem absoluten Neuland“ heraus.

Zrenner und sein Team aus Biologen, Ingenieuren, Physikern, Augenärzten und Physiologen entwickelten ein elektronisches Netzhautimplantat, das die untergegangenen natürlichen Lichtempfänger im Auge von Blinden ersetzt. In Pilotstudien konnten die ersten Patienten bereits waagerechte von senkrechten Linien unterscheiden, die von elektronischen Reizfeldern erzeugt wurden, welche zuvor unter die Retina implantiert worden waren.

Bereits seit mehr als zehn Jahren arbeitet die Forschergruppe an der Herstellung eines Netzhautimplantats, teilte die Universität mit. Anfangs sei das Vorhaben vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit

mehr als sechs Millionen Euro unterstützt worden. Seit 2003 werde die Entwicklung des Netzhaut-Chips durch die Retina Implant GmbH in Reutlingen, eine Firmenausgründung aus der Universität Tübingen, zur Anwendungsreife geführt.

Der Bartimaeus-Preis wird jährlich vom Direktorium des Detroit Institute of Ophthalmology für wissenschaftliche Leistungen im Bereich der Sehforschung vergeben, die weltweit Anerkennung gefunden haben.

■ (dk/idw)